

Aus den Nachbargauen

Eberbach. (Das Leben gerettet.) Der 30jährige Georg Schulz rettete einen 12jährigen Knaben, der von einem ...

O Eibetten. (Vorsicht bei Koffschlachten.) Nach dem Genus von aus einer Koffschlachtung ...

O Eibetten. (Schwerer Unfall auf der Reichsautobahn.) Auf der Reichsautobahn verunglückte in der Nacht der Offenburger ...

Heidelberg. (Vom Laftwagen gekürzt.) Im hiesige Krankenhaus wurde der Arbeiter Wilhelm ...

Heidelberg. (Aus dem fahrenden Zug gefalle n.) In die hiesige Klinik wurde eine Frau eingeliefert, die bei der Station Wiesloch-Waldbrunn ...

Hagenau. (Tödlicher Unfall einer Greisin.) Eine erst dieser Tage zurückgekehrte 79jährige Greisin verunglückte beim Aussteigen ihrer ...

Bilddokumente aus großer Zeit

(1) Aachen. Der bekannte Kriegsmaler Ernst Bollbehr, den das gewaltige Geschehen unserer Zeit durch seine ...

Interessant ist es, daß Bollbehr im Verlauf der Herero-Kämpfe gleichsam zum Erfinder der Feldarbeiten Uniform wurde. Er hatte die Wahrnehmung gemacht, daß die ...

Diesen Kriegsbericht mit Palette und Pinsel erreichte bisweilen die Nachricht von einer 3. U. bevorstehenden ...

„Abreise Freitag“ Roman einer großen Leidenschaft

Von HANS POSSENDORF
Copyright by Verlag Knorr & Hirth, Kommanditgesellschaft, München, 1939
wenn sie zuschau ein in die Straße ragendes Schild mit der ...

Aus dem Elsass

Strasbourg. (Eifässische Studenten studieren im Reich.) Der Reichsstudentenführer hat in Strasbourg ...

Strasbourg ist wieder „auf Draht“. Das in diesen Tagen erscheinende neueste Straßburger ...

Die Kanalschiffahrt wieder eröffnet. Diese Woche ist die Kanalschiffahrt auf der Strecke Zabern-Strasbourg wieder eröffnet worden. ...

Einreiseerlaubnis teilweise aufgehoben. Gauleiter Bürckel hat als Reichskommissar für die Saar ...

Kreis Merzig vollständig. Jermersdorf, Rehligen, Siersburg, Wallerslangen, Schöndorf, ...

Militärisch nicht freigegebenes Gelände darf auch in diesem Gelände nicht betreten werden.

Symbol der Zusammengehörigkeit

Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner überbringt die neue Reichsdeutsche Arbeit-Strasbourg dem Verkehr. Strasbourg. In einem feierlichen Festakt ...

drüben. Im weitem Bogen spannt sich die neue Dauer- befehlshäuser an dieser Stelle über den Rhein, die in unmittel- barer Nähe der alten von den Franzosen gesprengten ...

Nach einer kurzen Ansprache eines Vertreters der Zim- mermannschaft und der Erstattung der Meldung über die Fertigstellung der Brücke durch Ministerialrat Spiro, ...

Sie stelle symbolisch die Zusammengehörigkeit zwischen den beiden deutschen Stämmen diesseits und jenseits des großen Stromes her. Was ein Häherer geschaffen ...

„Wage der Zeitpunkt nicht mehr fern sein“, so schloß Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner seine ...

vag und meine Jagdpartie und Jagdpartie waren. Gott sei Dank, in der anderen Straßstraße. Wissen Sie, ich habe mir überlegt: wenn ich jetzt hier in London das Refugium der Nachforschungen ab- warte ...

8. Kapitel
Pünktlich um fünf Uhr betrat Reida die Halle des großen Hotels in Piccadilly. Ein Page, der beobachtend an der Treppe ...

wenn sie sagte: „Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind.“ Und dann schweigend er wieder. Ein drängelndes Gefühl überkam Reida. Sie konnte die ...

(Fortsetzung folgt.)

Wartheland, die Kornkammer des Reiches

Riesige Flächen fruchtbarster Erde versprechen reichen Ueberschuß / Deutsche Ordnung und Tatkraft schaffen tiefgreifende Veränderungen / Wartheland ist Zukunftsland

Wartheland ist so ganz die richtige Bezeichnung für diesen neuen deutschen Gau. Wer dieses Land bereist, trifft immer wieder auf den Wartheluf, der es in mehreren weit ausholenden Bögen durchzieht. Die landschaftlichen Schönheiten seiner Ufer und die vielen Schiffe, die auf dem Flusse als auf der Hauptverkehrsader des Landes fahren, geben ihm weitgehend das Gepräge. Sonst sind die weiten Ebenen das Kennzeichen des Landes, in denen ungehemmt der Pflug die fruchttragende Erde durchzieht. Einem jeden offenbaren sich auf den ersten Blick die großen landwirtschaftlichen Ertragsmöglichkeiten dieses großen deutschen Gaues. Es ist ein Agrarland reinster Prägung. Die vorhandenen Industriellen und gewerblichen Anlagen sind zumeist der landwirtschaftlichen Erzeugung dienstbar oder von ihren Rohstoffen abhängig.

Unter den kultivierten Feldfrüchten nimmt der Roggen die beherrschende Stellung ein. Den zweitgrößten Flächenanteil beansprucht die Kartoffel, dann



ist nicht zuletzt aus diesem Grunde im Durchschnitt als durchaus befriedigend, ja sogar als gut anzusprechen. Die Hackfruchternte (Kartoffeln und Rüben) ist ausgezeichnet. In unzähligen volksdeutschen Betrieben und solchen, die von deutschen Treuhändern bewirtschaftet werden, standen und stehen in diesem Jahre Getreide- und Hackfruchtbestände, die dem Altreichsdurchschnitt schon näher kommen.

Der Reichsnährstand hat aber nicht nur die notwendigen Maßnahmen für die Mehrerzeugung von Nahrungsmitteln getroffen, sondern sorgt auch für ihre geordnete Erfassung, Verarbeitung und Verteilung. Diese Aufgabe wird durch die Marktordnung erfüllt, die am 19. März 1940 im Wartheland eingeführt worden ist. In erster Linie hat die Marktordnung dafür zu sorgen, daß der goldene Strom des Getreides am zweckmäßigsten erfasst und den Bedarfsgebieten zugeführt wird. Auch auf anderen Gebieten der landwirtschaftlichen Erzeugung wie besonders bei Zucker und



Ober: Aufsichtung eines Roggenblemens bei Posen. — Links: Frühbeetanlagen auf dem Gut Sanitz, zu dem allein 200 Morgen hochertragsreiches Gemüse- und Obstland gehören. Rechts: Riesige Mengen Frühkartoffeln liefert das Wartheland.



folgen Hafer, Weizen und Gerste. Am höchsten waren die Erträge immer schon im Westen des Warthelandes, in der früheren Provinz Posen. Hier wurden bereits vor dem Weltkriege durchschnittliche Roggenerträge von 18 Doppelzentner je Hektar erzielt, eine Zahl, die erst in den letzten Jahren als der Durchschnittsroggenertrag des Reiches anzusprechen war. In der Vorkriegszeit sind jedoch die Erträge auch hier ganz bedeutend zurückgegangen. Wenn die Fruchtbarkeit der östlichen Bezirke geringer war als die des Posener Gebietes, so lag das an der Tatsache, daß dieser östliche Teil früher dem russischen Wirtschaftskörper angehörte und daß eine 20jährige polnische Wirtschaftspolitik nicht die Fähigkeit besaß, die beiden Gebiete einander anzugleichen. Wenn nun im ganzen Wartheland sich

Kartoffeln sowie an tierischen Produkten, konnten dem Altreich schon recht stattliche Mengen zugeführt werden.

Die bisher erzielten Erfolge sind vor allem auf die Tatkraft der volksdeutschen Betriebsleiter, die Arbeit der Landesbauernschaft und die Tätigkeit der Ostdeutschen Landbewirtschaftung mit ihren Treuhändern, Bezirks- und Kreislandwirten zurückzuführen. Das bereits Geschaffene zeugt von dem starken Aufbauwillen, der all diese Menschen befeuert. Er ist die beste Gewähr, daß in den kommenden Jahren mit noch größeren Leistungssteigerungen in der landwirtschaftlichen Erzeugung des Warthelandes zu rechnen sein wird. Weitere sehr wichtige Voraussetzungen dafür sind eine ausreichende Menge von Handelsdüngemitteln, hochwertiges Saatgut, mehr und bessere Maschinen und Geräte, umfangreiche



Ober: Jugend packt an; Wädel aus einem Landbierstlager. — Links: Käsegewinnung in einer Molkerei im Kreise Koszen. — Rechts: Fohlen im Auslauf. Hier werden Tiere mittelschwerer Rasse gezüchtet. — Unten: Bei der Flachsernte im Kreise Koszen.



Photo (7): Dr. Hubmann — W.

die seit dem Weltkrieg sehr verbesserten Produktionsmethoden der deutschen Landwirtschaft auswirken, dann wird dieses Land als die Kornkammer des Reiches für die Nahrungsfreiheit unseres Volkes eine heute noch kaum vorstellbare Bedeutung gewinnen. Es würde dadurch eine Mehrerzeugung erreicht werden, die dem Doppelten der jährlichen Roggenausfuhr aus dem ganzen ehemaligen Polen gleichkäme. Ähnliche Ertragssteigerungen können bei allen übrigen Feldfrüchten sowie besonders auch in der Erzeugung von tierischen Produkten erzielt werden.

Es liegt in der Natur der Landwirtschaft, daß tiefgreifende Veränderungen nicht in kurzer Frist, sondern nur im Laufe von Jahren, ja sogar von Jahrzehnten erzielt werden. Wenn wir diese Tatsachen gebührend beachten, dann müssen wir geradezu staunen, was im Wartheland in einem Jahre erreicht worden ist. Schon anfangs November 1939 fiel uns bei einer Reise durch den Posener Bezirk auf, daß alle dafür in Frage kommenden Flächen bereits in musterhafter Weise mit Wintergetreide bestellt waren. Die Getreideernte



landeskulturelle Maßnahmen und eine große Anzahl arbeitsfreudiger, aufbauwilliger deutscher Menschen, die bereit sind, im Osten des Reiches sesshaft zu werden und endgültig mit dem Boden zu verwurzeln.

Zehntausende deutscher Familien sind aus dem Baltikum, aus Wolhynien und Galizien ins Wartheland und in den Bereich ihrer großen Heimat zurückgekehrt; auch ein Großteil der Deutschen aus Bessarabien wird hier ihre Heimat finden. Der Strom bäuerlicher Siedler aus dem Altreiche wird erst nach dem Kriege einheben, wenn die Soldaten zurückgekehrt sind, die ja den Sieg, und damit dieses Land endgültig erkämpfen mußten.

Wartheland ist Zukunftsland, ist Land für deutsche Jugend. Hier ist so recht der Boden für die unternehmungslustigen, entdeckungsfreudigen Jungen und Wädel. Von dieser Perspektive aus gesehen, ist es von der Staatsführung ein wirklich großer und in die Ferne gerichteter Gedanke, mit der deutschen Jugend aus dem Altreich und aus dem Wartheland den Aufbau dieses großen, neuen Gaues in erster Linie zu beginnen. Dr. Hubmann.